

29. Sitzung Klimaschutzbeirat – Protokoll

Datum: 20.01.2021, 17:30 Uhr – 20:40 Uhr

Ort: Videositzung per Zoom

Teilnehmende: s. Liste, nicht alle Teilnehmenden konnten bis zum Sitzungsende bleiben

Moderation: Alexander Fröde

Protokoll: Marion Wilde

Anlagen: Empfehlungstext wie in der Sitzung verabschiedet
Letter of intent Radentscheid wie in Sitzung verabschiedet

Zu TOP 1: Abstimmung über die TO

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Anschließend überbrachte Herr Thyssen Grüße der Oberbürgermeisterin und richtete einige Worte an den Beirat. Er betonte die versammelte Expertise im Beirat, der auch als Spiegel der Gesellschaft fungiere. Er freue sich auf den weiteren Austausch mit den Beiratsmitgliedern.

Zu TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der vorherigen Sitzung

Das Protokoll samt Anlagen wird einstimmig verabschiedet.

Zu TOP 3: Update durch die Vorsitzenden

Herr Reuter gibt einen Überblick über aktuelle Aktivitäten abseits der Sitzung:

- Anfang Januar 2021 fand ein Treffen der Vorsitzenden mit Oberbürgermeisterin Dörner statt.
- Im Herbst 2020 hat ein Treffen mit verschiedenen Initiativen zum Planfeststellungsverfahren des „Tausendfüßlers“ stattgefunden, aus welchem eine Stellungnahme des Beirates zu diesem Verfahren hervorgegangen ist. Dieses wurde im Umlaufverfahren beschlossen und fand ein Teiler Eingang in die spätere Stellungnahme der Stadt, die der Rat im Dezember 2020 verabschiedet hat (Allris DS 201923).
- Herr Reuter informiert darüber, dass die Bonner Gruppe der Fridays for Future Interesse an einer Mitarbeit im Beirat bekundet hat. Eine weitere Befassung damit wird vorerst zurückgestellt, da der Beirat zuletzt beschlossen hatte, vorerst nicht weiter wachsen zu wollen um gut arbeitsfähig zu bleiben. Auch sind zwei „for Future“- Bewegungen bereits im Beirat vertreten. Bei einer eventuellen Erweiterung des Beirates in der Zukunft ist auf eine Ausgewogenheit der Mitglieder zu achten.
- Ein herzlicher Dank geht an Herrn Caspary und die Stadtwerke Bonn für die finanzielle Unterstützung für die Moderation in 2020.

Zu TOP 4: Empfehlungspapier zum Thema Gebäude

Frau Fricke stellt das Entwurfspapier vor, welches dem Beirat bereits vorab zugesandt worden war. Sie erläutert, dass die Inhalte hierzu teilweise aus Beispielen anderer Kommunen stammen z.B. in Baden-Württemberg und Bayern. Diese wurden durch die AG gesichtet, bewertet und

destilliert. Vorschlag 1 widmet sich der Energieleitplanung, Vorschlag 2 bricht diesen herunter für eine konkrete Planung auf Quartiersebene. Vorschlag 3 bezieht sich auf die Ausweitung Energieberatung auf Quartiersebene, da hier insbesondere homogene Zielgruppen anzutreffen seien, z.B. leben sie ähnlichen energetischen Versorgungsstrukturen oder haben aufgrund ähnlichem Bauzeitpunkt ähnlich Gebäudeprobleme, so dass gemeinsam geplante statt Einzellösungen sinnvoll seien.

Im ersten Absatz des Papierses heißt es „Der auf den Wärmebedarf von Gebäuden entfallende Anteil der CO₂-Emissionen ist nicht separat ausgewiesen, liegt zum Vergleich deutschlandweit allerdings bei etwa 30%.“ Herr Helbig ergänzt hierzu, dass für Bonn der Wert bei 24% liegt (ohne Prozess- und Industrierwärme), dieser Wert stammt aus Daten einer IFO-Studie.

Herr Helbig wird für die Vorschläge 1 und 3 um einen Kommentar aus Verwaltungssicht gebeten; Frau Hemminger für den Vorschlag 2.

Herr Helbig bekräftigt, dass Gebäude ein wesentlicher Faktor für die Reduktion von CO₂-Emissionen sind, dies war auch Grund für die Gründung der Bonner Energie Agentur bereit 2012. Er erläutert, dass eine Sanierungsrate von 7%, wie im Papier gefordert, nur möglich wäre, wenn Rahmenbedingungen und Förderlandschaft anders als aktuell aussähen. Dazu bräuchte es entsprechende Entscheidungen auf Bundesebene. Auch die Studie des Wuppertal-instituts im Auftrag von Fridays for Future sieht den größten Hebel in der Installierung von entsprechenden Gesetzen und Förderprogrammen. Diese Rahmenbedingungen kann nicht die Kommune schaffen und daher auch nicht aus sich heraus eine so hohe Sanierungsquote erreichen.

Bezüglich Vorschlag 1 führt er aus, dass die Verwaltung nach einem Ratsbeschluss auf ähnlichem Weg sei. Es gibt einen Beschluss „Klimaneutraler Konzern 2035“, hierzu zählen neben der Verwaltung auch BonnOrange und SWB. Eine entsprechende Bilanzierung und darauf aufbauende Maßnahmenplanung ist in Vorbereitung. Dabei wird sich am Greenhouse Gas Protocol orientiert, wobei die Reichweite (Scope 1 bis 3) noch zu klären ist. Eine Analyse von Wärmedichten, Versorgungsstrukturen etc. wäre in diesem Zusammenhang für das ganze städtische Netz möglich.

Bezüglich Vorschlag 3 bekräftigt Herr Helbig, dass eine Ausweitung der Beratung sinnvoll sei. Die „neuen Zielgruppen“ müssten jedoch noch genauer definiert werden. Hier ginge es nicht mehr um reine Beratung von Eigentümer/innen, sondern um eine enge Verquickung mit Stadtteilentwicklung und -planung.

Frau Hemminger stellt im Anschluss die Aufgaben des Stadtplanungsamtes übersichtshalber dar. Bezüglich der Quartiersebene berichtet sie, dass für besonders herausfordernde Quartiere Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) erstellt werden. In Bonn gibt es diese für verschiedene Stadtteile. In Beuel soll im Rahmen des ISEK auch ein Klimaschutzprojekt realisiert werden. Eine Quartierssanierung ist gleichwohl auch unabhängig von ISEK möglich, entsprechende Konzepte können gefördert werden.

Herr Fesser schlägt vor, Frau Hemminger erneut als Expertin der Verwaltung einzuladen, wenn der Beirat eine Empfehlung zum Thema „Stadtentwicklung“ diskutiert. Frau Hemminger steht hierfür zur Verfügung.

Für die anschließende Diskussion erteilt der Beirat Frau Schütze als Gast in der Sitzung ein Rederecht.

In der Diskussion steht zunächst die Frage im Vordergrund, ob auch gewerbliche Gebäude in das vorliegende Papier mit aufgenommen werden sollen. Herr Ehmke berichtet in diesem Zusammenhang, dass es im Februar ein Treffen von WirtschaftsvertreterInnen geben wird, bei dem u.a. Empfehlungen zum Umgang mit gewerblichen Gebäuden erarbeitet werden soll. Er bietet an, die dort erarbeiteten Inhalte in den Beirat einzubringen. Letztendlich wird entschieden, in der aktuellen Empfehlung gewerbliche Gebäude nicht aufzunehmen, sondern als eigenes Thema zu behandeln.

Von mehreren Mitgliedern besteht der Wunsch, dass Empfehlung Nr. 3 im Papier konkreter formuliert werden müsse. So solle transparent werden, dass es neben BEA und VZ auch gewerbliche Beratungsanbieter gibt.

Der Empfehlungsentwurf wird von einigen Mitgliedern in der Pause entsprechend der obigen Diskussion ergänzt und anschließend zur Abstimmung gestellt.

Das angepasste Empfehlungspapier wird einstimmig angenommen. Es ist in der verabschiedeten Fassung diesem Protokoll angehängt.

Zu TOP 5: „Die 10 größten Hebel“ – Themenplanung für 2021

Frau Bresler und Herr Reuter stellen das zuvor versandte Papier zur möglichen Themenplanung für den Klimaschutzbeirat vor. Das Papier sieht vor, pro Sitzung ein Schwerpunkt-Thema zu behandeln. Die Themenwahl und -reihenfolge orientiert sich daran, welche Themen die größte Wirkmächtigkeit bzgl. Klimaschutz in Bonn haben. Anschließend bitten die Vorsitzenden um Meinungsäußerung zur langfristigen Themenfestlegung, Sortierung und Menge der Themen pro Sitzung, fehlende Themen etc.

In der Diskussion zeichnet sich kein eindeutiges Meinungsbild ab. Verschiedene Vorschläge zur Umsortierung und Zusammenfassung von Themen werden eingebracht. Diese werden hier nicht-priorisiert wiedergegeben:

- Es sollten nicht alle Sitzungen bis 2023 durchgeplant werden, es muss Platz auch für aktuelle Themen bleiben. Ein Vorschlag lautet, dass sich AGs unabhängig von der Reihenfolge der Themen zusammenfinden könnten. Wann immer eine AG einen diskussionsreifen Entwurf fertiggestellt hat, könnte dieser dann auf die TO der nächsten Sitzung genommen werden. So könnte der Prozess dynamischer gestaltet werden.
- Thema Gewerbliche Gebäude fehlt, es ist von der heute verabschiedeten Stellungnahme nicht abgedeckt
- Bürgerbeteiligung soll ein eigenes Thema bleiben. Dazu gibt es die Gegenmeinung, dass Bürgerbeteiligung ein Querschnittsthema bleiben sollte, da es für alle Handlungsfelder relevant sei
- Themen 5 (Klimafolgenanpassung) und 9 (klimagerechte Stadtentwicklung) gehören eng zusammen; hierfür sprachen sich eine Reihe von Mitgliedern aus

- Sortierungsvorschlag: erst 3 (Energie), dann 9 (Stadtentw.), dann 5 (Klimafolgenanpassung); hierzu gibt es die Gegenmeinung, dass 9 und 5 nicht bei der Bekämpfung des Klimawandels als drängendem Problem dienen und daher in der Priorisierung nicht so früh eingeordnet werden sollten
- Thema 10 (Müll) mit zu 3 (Energie) nehmen; hierzu gibt es die Gegenmeinung, dass Thema 3 (Energie) ein so großes Thema sei, dass es nicht mit anderen gekoppelt werden sollte (Energie = Strom, Heizung, Nahwärme und ihre Quellen)
- Thema 10 (Müll) Müll ist auch bei Lebensmitteln (Thema 4) ein großes Thema, im Bereich Ernährung muss er um 50 % gesenkt werden
- Thema 10 (Müll) mit zu 6 (Konsum) nehmen
- Themen 6 (Konsum/Reisen/Tourismus) und 7 (Verkehr/Transport) passen richtig gut zusammen.
- Unter Thema 6 sollten zusätzlich auch Freizeitaktivitäten gefasst werden
- Themen 4 (Landwirtschaft) und 6 (Konsum) sollten nicht gekoppelt werden, da die Kommune nur auf Ersteres direkten Einfluss hat
- Unter Thema 7 (Verkehr/Transport) sollte nur der gewerbliche Verkehr verstanden werden; privater Verkehr wurde bereits in letzter Stellungnahme abgearbeitet

Herr Fröde regt zum Ende der Diskussion an, dass der Beirat zunächst nur das Thema für die nächste Sitzung festlegen könne und die restliche Themenliste unter Einbeziehung der Anregungen von der AG überarbeitet werden könnten, um sie dem Beirat erneut zukommen zu lassen.

Der Beirat stimmt dem Vorschlag zu. Frau Bresler wird alle Mitglieder zur nächsten AG-Sitzung einladen.

Als Thema der nächsten Sitzung wird wie ursprünglich vorgeschlagen „Energie“ festgelegt. Die Vorsitzenden werden zu einem entsprechenden AG-Termin einladen. Je nachdem wie umfangreich dies ist, könnten außerdem noch das Thema „Gewerbliche Gebäude“ aufgegriffen werden, da es hierzu wie von Herrn Ehmke im Zuge von TOP4 angekündigt ein Papier geben wird.

Zu TOP 6: Pressearbeit

Frau Bresler und Herr Reuter stellen die Idee vor, dass der Klimaschutzbeirat selbst Pressearbeit betreiben könnte. Das Ziel hierbei sei, die Sichtbarkeit und das Gewicht des Beirates zu erhöhen und den Dialog mit Stakeholdern zu intensivieren. Möglich wäre eine AG hierzu. Der Beirat solle eine eigene Mailadresse unabhängig von der Stadt erhalten. Es sollen nur Pressemeldungen zu vorherigen Empfehlungen erfolgen bzw. nur zu Dingen die im Beirat abgestimmt wurden. Darüber hinaus sei auch Beantwortung von Presseanfragen möglich. Dazu müsse ggf. vorher ein Leitfaden erstellt werden, damit die Vorsitzenden sprachfähig sind, ohne dass jede einzelne Antwort vorher vom Beirat beschlossen werden muss.

Die Mitglieder diskutieren hierzu. Mehrere Mitglieder äußern den Wunsch, dass alle Pressemeldungen aus Transparenzgründen vor Versand an die Presse an den Beiratsverteiler

geschickt werden. Herr Fesser regt an, auch Social Media zu berücksichtigen, um auch jüngere Menschen zu erreichen. Andere sind der Einschätzung, dass der zeitliche Aufwand hierfür nicht zu unterschätzen sei und es einer Person und Budget hierfür bedürfe. Frau Wilde erläutert auf Nachfrage, dass die Stadt nicht die Social-Media-Kommunikation für den Beirat übernehmen kann. Da der Beirat auch Forderung an die Verwaltung formuliert, ist selbige nicht der passende Absender für Nachrichten des Beirates.

Nach Diskussion und Austausch kommen die Mitglieder überein, dass die Vorsitzenden zu einer ersten AG-Sitzung zur Pressearbeit einladen und die Pressearbeit zunächst in einem kleinen Rahmen zu halten.

Zu TOP 7: Letter of intent des KSB für den Radentscheid Bonn

Herr Reuter stellt das Vorhaben des ADFC vor, bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung die Förderung einer Personalstelle zur Umsetzung des „Radentscheid Bonn“ zu beantragen. Der Klimaschutzbeirat ist im Zusammenhang mit dem Antrag angefragt, dieses Vorhaben mit einem Letter of intent an den Fördergeber zu unterstützen sowie bei der fachlichen Arbeit in diesem Projekt zu unterstützen. Ein entsprechender Textentwurf des LOI wird zu Diskussion gestellt:

Absichtserklärung zur Umsetzung des Radentscheids Bonn

Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg hat bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen einen Projektantrag für die fachliche und partizipatorische Begleitung der Umsetzung des Bürgerbegehrens „Radentscheid Bonn“ gestellt. Der Projektantrag umfasst die Förderung einer Stelle für den Zeitraum von drei Jahren, um Bürgerbeteiligung und fachliche Unterstützung zu leisten. Der ADFC möchte damit die Akzeptanz der Umsetzung der Forderungen des Radentscheids in Bonn stärken.

Im Rahmen des Projekts möchte der ADFC Bonn/Rhein-Sieg mit dem Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn kooperieren, um die Ziele des Radentscheid Bonn effektiv umzusetzen.

Der Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn nimmt das Angebot des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zur fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung der Forderungen des Radentscheid gern an und erklärt seine Bereitschaft zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit.

Er begrüßt das Vorhaben des ADFC Bonn/Rhein-Sieg, bei allen beteiligten Akteuren aus Bevölkerung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, ÖPNV-Anbietern, Vereinen, Verbänden, Verwaltung und Politik in Kooperation mit dem Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn eine hohe lokale gesellschaftliche Akzeptanz für die Umsetzung der Ziele des Radentscheids zu erreichen.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich mehrere Mitglieder dagegen aus, da ein solches Vorhaben nicht Aufgabe des Beirates sei. Zudem müsse der Beirat an seiner Unabhängigkeit festhalten. Die ideelle oder auch operative Unterstützung eines bestimmten Projektes könne Begehrlichkeiten auch bei weiteren Akteuren wecken. Der Beirat müsse sich an seiner Geschäftsordnung orientieren.

Verschiedene Mitglieder machen Vorschläge zur Anpassung des vorliegenden Textentwurfs des LOI. Über die so geänderte Version wird anschließend abgestimmt.

Absichtserklärung zur Umsetzung des Radentscheids Bonn

Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg hat bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen einen Projektantrag für die fachliche und partizipatorische Begleitung der Umsetzung des Bürgerbegehrens „Radentscheid Bonn“ gestellt. Der Projektantrag umfasst die Förderung einer Stelle für den Zeitraum von drei Jahren, um Bürgerbeteiligung und fachliche Unterstützung zu leisten. Der ADFC möchte damit die Akzeptanz der Umsetzung der Forderungen des Radentscheids in Bonn stärken.

Im Rahmen des Projekts möchte der ADFC Bonn/Rhein-Sieg mit dem Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn kooperieren, um die Ziele des Radentscheid Bonn effektiv umzusetzen.

Der Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn nimmt das Angebot des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zur Beratung im Rahmen seiner Zuständigkeit gern an.

Der Vorschlag des Letter of intent wird mit 14 Stimmen mehrheitlich bei 1 Enthaltung und 4 Gegenstimmen (Herr Caspary, Herr Ehmke, Herr Herpertz, Herr Johnen) angenommen.

Zu TOP 8: Aussprache zur Perspektivenvielfalt im KSB

Dieser TP wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit zurückgestellt. Er wird nötigenfalls für die nächste oder eine spätere Sitzung berücksichtigt.

Zu TOP 9: Nächste Sitzung(en)

Die nächste Sitzung soll Ende März, Anfang April stattfinden. Ein Termin wird zwischen Vorsitzenden und Geschäftsstelle abgestimmt.